42|2026

Verantwortung ERDE

DIE GRÜNEN VILLACH

Eingelangt am: 2.10.2026
Entgegengenommen von: Jacobo Sandriesser
Dringlichkeit zuerkannt: O ja O nein
Inhalt des Antrages:
O angenommen mit Stimmen von: .....
O abgelehnt mit Stimmen von: .....
Enthaltungen: .....
Antragsnummer: .....

Verantwortung Erde
Willroiderstraße 9
9500 Villach

An den
Magistrat der Stadt Villach
Rathaus
9500 Villach

Villach, am 2.10.2026

Dringlichkeitsantrag an den Gemeinderat gemäß Paragraph 42 Villacher Stadtrecht:

„Moderne Schulpolitik für Villach – Vorerhebung und Budgetvorsorge 2027 für eine verschränkte Ganztagsvolksschule ab dem Schuljahr 2027/28“

Die Stadt Villach betreibt derzeit keine aktive, moderne Schulentwicklungspolitik. An den Villacher Volks- und Mittelschulen gibt es kaum Schulversuche oder innovative pädagogische Modelle. Das flächige ganztägige Angebot beschränkt sich auf die sogenannte GTS in offener Form – also eine klassische Nachmittagsbetreuung, die an den Vormittagsunterricht angehängt wird. Die echte, verschränkte Ganztagsform, in der sich Unterrichts-, Lern- und Freizeitphasen über den ganzen Tag pädagogisch sinnvoll abwechseln, existiert in Villach lediglich in Form einzelner Ganztagesklassen an der Mittelschule Völkendorf.

Gerade dieses Beispiel zeigt das Versäumnis: Die Stadt verfügt im eigenen Schulerhalterbereich seit 2016 über ein funktionierendes verschränktes Modell – und hat es in fast einem Jahrzehnt weder systematisch evaluiert noch auf einen weiteren Standort ausgeweitet. An keiner einzigen Villacher Volksschule wird eine verschränkte Klasse angeboten, obwohl die Nachfrage nach ganztägiger, qualitätsvoller Bildung und Betreuung gerade im Volksschulalter am höchsten ist.

Dabei gilt die verschränkte Ganztagsschule international als Standard und bildungswissenschaftlich als jene Schulform, die die größte Chancengerechtigkeit bietet: Lernen findet unter pädagogischer Begleitung in der Schule statt, Hausübungen und teure Nachhilfe verlieren an Gewicht, und der Bildungserfolg hängt weniger vom Elternhaus ab. Gleichzeitig ist sie ein zentraler Faktor für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und damit ein handfester Standortvorteil im Wettbewerb um junge Familien und Fachkräfte.

Österreichweit besuchen nur rund 8 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine echte verschränkte

CC BY SA

Ganztagsschule. Von den rund 250 Standorten liegt mehr als die Hälfte in Wien – dort, wo die Stadt als Schulerhalterin das Modell aktiv ausbaut und finanziert. Kärnten hinkt massiv hinterher: Erst 2020 wurde mit der Volksschule Hörzendorf die erste rein verschränkt geführte Volksschule Kärntens eröffnet. Sie beweist, dass das Modell auch in Kärnten funktioniert und angenommen wird.

Für Villach ist entscheidend: Bei den Volks- und Mittelschulen ist die Stadt selbst Schulerhalterin und hat damit den direkten Hebel in der Hand. Für den Ausbau ganztägiger Schulformen stehen überdies Zweckzuschüsse des Bundes zur Verfügung; andere Bundesländer wie Tirol fördern Schulerhalter zusätzlich pro eingerichteter Gruppe. Diese Mittel gilt es für Villach abzuholen – und beim Land Kärnten, dessen Bildungsreferent die verschränkte Ganztagsschule seit Jahren öffentlich als Zukunftsmodell bezeichnet, eine entsprechende Kofinanzierung einzufordern.

Villach braucht wieder eine Schulpolitik, die gestaltet statt verwaltet. Der erste Schritt ist eine seriöse Vorerhebung und die budgetäre Vorsorge, damit ab dem Schuljahr 2027/28 zumindest ein Volksschulstandort in verschränkter Form starten kann.

Es ergeht folgender **Antrag**:

Der Gemeinderat möge beraten und beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unverzüglich eine Vorerhebung zur Einführung einer verschränkten Ganztagsvolksschule in Villach durchzuführen. Diese umfasst insbesondere: (a) eine Befragung der Erziehungsberechtigten der für das Schuljahr 2027/28 relevanten Jahrgänge (Kindergarten-Abgängerinnen und -Abgänger sowie Volksschuleltern) zum Bedarf an einer verschränkten Ganztagsform, (b) eine Evaluierung der langjährigen Erfahrungen mit den verschränkten Ganztagesklassen an der Mittelschule Völkendorf, (c) eine Standortanalyse in Abstimmung mit der Bildungsdirektion Kärnten und den Schulleitungen, welche Villacher Volksschulstandorte sich für eine gesamthafte oder klassenweise verschränkte Führung eignen, sowie (d) eine Kosten- und Förderanalyse unter Einbeziehung der Zweckzuschüsse des Bundes und möglicher Landesmittel.

2. Über die Ergebnisse der Vorerhebung ist dem Gemeinderat rechtzeitig vor Beschlussfassung des Budgets 2027 zu berichten.

3. Im Budget 2027 der Stadt Villach werden die notwendigen Mittel vorgesehen, um ab dem Schuljahr 2027/28 an mindestens einem Villacher Volksschulstandort eine verschränkte Ganztagsform (gesamthaft oder klassenweise) zu starten – insbesondere für Freizeitpädagogik, Mittagsverpflegung und allfällige infrastrukturelle Adaptierungen.

4. Die Stadt Villach tritt an das Land Kärnten mit dem Ersuchen um

CC BY SA

Verantwortung ERDE

Kofinanzierung des Betriebs verschränkter Ganztagsklassen heran und schöpft die verfügbaren Bundesmittel für den Ausbau ganztägiger Schulformen vollständig aus.

5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, darüber hinaus ein Konzept „Moderne Schule Villach“ zu erarbeiten, das aufzeigt, mit welchen Schulversuchen, pädagogischen Schwerpunkten und Kooperationen die Villacher Pflichtschulen als Schulerhalterin aktiv weiterentwickelt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift:

CC BY SA